Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 92 (2017)

Nachruf: Rita Zimmermann-Egloff : 1925-2015

Autor: Tremp, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rita Zimmermann-Egloff

1925–2015

Bild: privat.

Von Urs Tremp, Ennetbaden. Er ist Journalist.

Im Alter von 90 Jahren ist am 13. November 2015 im Pflegeheim Aettenbühl in Sins Rita Zimmermann-Egloff gestorben. Rita Zimmermann war in Baden einer jener guten Geister, die zwar im Hintergrund wirken, aber wesentlich zum Zusammenhalt einer Gesellschaft beitragen. Für sie war das karitative Engagement im Rahmen der katholischen Pfarrei Baden gelebte christliche Mitmenschlichkeit. Für die Mitmenschen war sie unterwegs, solange die Füsse sie trugen. Unterwegs auf einem Botengang, zu einem Krankenbesuch, einem Gottesdienst … so gehörte Rita Zimmermann während vieler Jahre zum Badener Stadtbild.

«Keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber.» Paulus' Ermahnung im Römerbrief verstand Rita Zimmermann als lebenspraktische Anweisung. Kein Mensch soll allein, kein Mensch soll fremd sein. Rita Zimmermann begleitete im Mütterverein Frauen mitten im Leben, sie lud die Menschen in ihrem Chorherrenhaus-Kafi an den gemeinsamen Tisch, sie stand Freunden und Bekannten in den letzten Wochen und Tagen des Lebens zur Seite. Und sie war zugegen, wenn Menschen aus fernen Gegenden, von Krieg, Elend und Hunger vertrieben, bei uns Schutz, Hilfe und eine Zukunft suchten. So betreute sie in den 1970er-Jahren Flüchtlinge aus Vietnam, die in Baden gestrandet waren. Aus der Betreuung wurden Freundschaften.

Geboren wurde Rita Zimmermann am 17. Oktober 1925 in Wohlenschwil. Nach Baden und mitten in die historische Altstadt kam sie, als sie bei der damaligen Papeterie Kappeler in der Weiten Gasse in die Lehre ging. Sie arbeitete dort bis zur Heirat 1952 und knüpfte dabei unzählige Kontakte. Viele blieben bis ans Lebensende. Rita Zimmermann wurde zur Badenerin. Man kannte die lebhafte Frau. Und sie kannte (fast) alle – die Älteren ebenso wie die Jungen.

Rita Zimmermann war Mitglied des Pfarreirats, engagierte sich in der Betagtenbetreuung, organisierte Altersnachmittage und war die umtriebige Geschäftsführerin beim alljährlichen Missionsbazar der Pfarrei. Das Chorherrenhaus-Kafi, das sie ab 1978 fast 30 Jahre lang dienstags und samstags führte, war ihr Herzensangelegenheit. Bei den Badenfahrten gab sie gerne die Wirtin in der Beiz des Quartiervereins «Limmat rechts».

Ihr Mann Engelbert und ihre zwei Töchter Rita und Renate mussten zwar oft auf Ehefrau und Mutter warten oder auf sie verzichten, weil gerade noch etwas zu erledigen oder zu organisieren war. Aber die Ferien mit der Familie waren ihr heilig. Saas-Fee wurde ihr und den Ihren zur zweiten Heimat. Auch im Wallis knüpfte die kontaktfreudige Frau zahlreiche Bekanntschaften und Freundschaften. Sie hielten zum Teil lebenslang.

Rita Zimmermann war tief verwurzelt in Baden. Aber sie reiste auch fürs Leben gern. Wollte sie jemandem am Krankenbett mit einer Bündner Nusstorte eine Freude machen, setzte sie sich in den Zug nach St. Moritz … Dafür hatte sie schliesslich ein SBB-Generalabonnement. Ihre Ausfahrten waren oft auch Pilgerreisen. Nie hat sie einen Ort besucht, ohne in der Kirche einen Moment zu beten und für ein Anliegen eine Kerze anzuzünden. Die Gedenkstätte der heiligen Rita in Cascia, Umbrien, besuchte sie mehrfach. Über Jahre organisierte sie für den Mütterverein die Maiandachtsfahrten zu verschiedenen Marienwallfahrtsorten.

Aus dem Glauben an die Botschaft Jesu schöpfte Rita Zimmermann ein Urvertrauen, das ihr auch in schwierigen Momenten des Lebens Kraft gab. Sie hat kein grosses Aufhebens gemacht, wenn sie von starken Rheumaschmerzen geplagt wurde. Als sie selbst alt und gebrechlich wurde und auf pflegerische Hilfe angewiesen war, erkundigte sie sich immer nach dem Wohlergehen ihrer vielen Freunde und Bekannten. Über ihrem Leben stand bis zuletzt das Gebot der Nächstenliebe. Für Rita Zimmermann war die Nächstenliebe Aufgabe und Erfüllung zugleich.